

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 53 (1927)  
**Heft:** 36

**Artikel:** Befriedigter Ehrgeiz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-460638>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Lieber Nebelspalter!

Brünnenen. „Das Konzert der Geschw. Amstad war, wie man erwartet hat, recht zahlreich besucht. Süße Ahnung schwebte durch den Saal, ehe das Künstlerinnenpaar eintrat. Sie löste sich bei seinem Erscheinen in für mich Begrüßung. Dann wickelte sich das Programm ab, das eine feine Auslese darstellte. Wie jubelten die klanghellen Stimmen durch den Raum und legten beschwingt Zeugnis von der fabelhaften Kunst der beiden Artisten ab. Ein wunderbares Rönen im Dienste froher Sangeslust bestrielt und verführt. Die Schwestern Amstad ließen in eines jeden Herzen die zartesten Saiten erklingen. Ihr schlichtes Auftreten und die nüdwaldnerische Einfachheit ihrer Bewegung schafften die nötige Intimität zwischen Zuschauer und Künstler. Wie wurden Mozart und Reger doch glanzvoll wiedergegeben und ausgeschmückt. Den Amstadabend im Brunnenforsaal wird man so schnell nicht wieder vergessen.“

Dieser Konzertbericht ist klassisch.

Mit welchen Hilfsmitteln schwebt die süße Ahnung durch den Saal? Mit Flügeln, Propellern, oder gar in Gasform? Und durch welche magischen Künste „löste“ sie sich in stürmische Begrüßung aus. Dann war sie also doch nicht gasförmig, sondern wurde dies erst durch das Erscheinen des Künstlerpaars. — Wie war das Programm aufgewickelt und wo?

Omar

\*

In einer großen zürcherischen Zeitung lese ich folgendes Inserat: „Landgut (Patrizierhaus), wunderbar gelegen, unverbaubar, mit altem sehr schönem Park, eigenes Quellwasser, ist infolge Todesfall weit unter dem Normalpreis sofort zu verkaufen.“ Da das Quellwasser, wie es scheint, mit Tod abgegangen ist, so ist es ja begreiflich, daß der Besitzer es gerne, wenn auch weit unter dem Normalpreis, verkaufen möchte. Und für den Käufer besteht ja immer noch die Möglichkeit, daß eines Tages die Brünnlein wieder filbern fließen werden.

\*

Im Textteil desselben Blattes steht nachfolgende Einsendung: „In Schaffhausen stürzte am Donnerstag abend kurz nach sieben Uhr aus noch unabgeklärter Ursache die Statue des Schützen Wilhelm Tell, die den Tellbrunnen in der Bördengasse zierte, von ihrem Sockel. Glücklicherweise stürzte die Waffe, die oberhalb des Kniees losbrach, in den Brunnenkrog, wo sie zerstörte.“ — Leider vergaß der Einsender uns zu sagen, worin das Glück besteht, daß der gute Schütze Wilhelm Tell auf dem Tellenbrunnen in der Bördengasse im Brunnenbecken zerschelltte.

—

\*

„Unterwasser-Alt St. Johann, 27. Aug. (Korr.) Am 18. Mai 1927 wurde auf der 500 Meter über der obertoggenburgischen Talsohle gelegenen Gräppelenalp, einer zwischen zwei Höhenrücken gelegenen idealen

## Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gr. Rabinovitch



Nationalrat Hans von Matt, Stans

### Freundinnen

„Mich schaudert, wenn ich an meinen dreißigsten Geburtstag denke.“

„Wieso, Liebste? Ist denn damals was so Schreckliches passiert?“

### Das Beispiel

„Ein abstraktes Wort muß etwas bezeichnen, was man sich denken, was man sich einbilden kann, das man aber nicht greifen, nicht berühren kann. Julius, kannst du mir dafür ein Beispiel nennen?“

„Tawohl, Herr Lehrer . . . ein glühendes Eisen.“

### Befriedigter Ehrgeiz

„Mutter, heute sieh' ich in der Zeitung!“

„Ach, das glaubst du ja selber nicht. Wieso denn?“

„Hier steht: In unserer Stadt gibt es alles in allem 6801 Schul Kinder. Das eine bin ich, Mutter.“

### Die neue Zeit

Großmutter: „Als ich noch jung war, hat man viel später geheiratet.“

Enkelin: „Dafür heiratet man jetzt auch viel häufiger.“

**Sedlmayr**  
Metropol A.  
Töndury

Die einwandfreie Unterhaltungsstätte Zürichs.  
Bill. Eintrittspreise! Auserlesene Programme!  
Herr Bünzli! Sie bekommen wieder keinen Platz!  
Reservieren Sie telefonisch Selma 5670.